



CVP Kantonsrat Markus Bucher im Gespräch

«Es muss Freude machen, sonst gehts nicht»

Seit einem Jahr sitzt Markus Bucher (59) für die CVP im Luzerner Kantonsrat. Wie er dort angekommen ist und was er gegen die Untervertretung des Michelsamts im Rat machen will, erzählt er im Interview.

Markus Bucher, seit einem Jahr sind Sie Kantonsrat. Wie blicken Sie auf dieses Jahr zurück?

Es war ein interessantes und lehrreiches Jahr. Weil ich vorher wenig in politischen Gremien tätig war, war vieles neu. Ich musste erst in die Struktur reinfinden, aber ich konnte mir die Zeit dafür nehmen. Es braucht schon ein Jahr, bis man drin ist. Jetzt bin ich angekommen.

Gab es ein Erlebnis, das besonders in Erinnerung blieb?

Das ist schwierig. Es gab sehr viele interessante Situationen. Besonders war sicher die Verteidigung. Das war der Moment, in dem mir nochmals bewusst wurde, dass ich nun eine grosse Verantwortung übernehme. Man hat bei der Verteidigung die Wahl ob man schwören oder geloben will.

Haben Sie geschworen?

Ja, ich habe natürlich geschworen.

Sie sind in der Finanzkommission. Wie steht es um die Kantonsfinanzen?

Noch im Februar hätte ich gesagt gut. Jetzt habe ich viele Fragezeichen. Meine persönliche Meinung: Der Kanton steht finanziell gut bis sehr gut da. In den vergangenen Jahren konnte der Kanton Geld auf die Seite legen. Dank dessen hat er nun ein finanzielles Polster und kann sich Corona leisten. Der Kanton verfolgt drei Ziele: Kein Sparpaket, keine Steuererhöhung und trotzdem die geplanten Investitionen zu tätigen.

In den Wahlen haben Sie mit dem Slogan des «Machers» geworben – und ein Macher sind Sie geblieben. Sie ha-

ben drei Anfragen und ein Postulat eingereicht...

Ja. Bei den Anfragen wollte ich vom Regierungsrat wissen, wie er die Arbeitgeberattraktivität im nicht monetären Bereich erhöhen kann. Auf die Antwort des Regierungsrats folgte mein Postulat als Auftrag, die Anliegen umzusetzen. Zwei weitere Anfragen behandeln das Thema erneuerbare Energie und Elektromobilität. Ich wollte wissen, wie sich der Kanton für diese Herausforderung rüstet.

Ökologie scheint ein Kernthema von Ihnen zu sein...

Ja, aber ich bin kein «Grüner». Ich habe einen anderen Standpunkt. Mir geht es nicht um Verbote, ich sehe bei der Ökologie eine riesige Chance, auch wirtschaftlich. Wenn Wind- und Sonnenenergie gratis zu haben sind, warum sollen wir das nicht nutzen? Es gibt heute so viele Alternativen zu den fossilen Brennstoffen. Ich habe bei meinem Haus ein Solardach installiert und eine Elektropumpe und sage heute, dass es ein Blödsinn ist, dass ich das nicht schon früher gemacht habe. Für mich ist hier ein ganz klarer Trend.

Apropos «nicht schon früher gemacht». Wie ist in Luzern der Puls bei der Entlastungsstrasse?

Die Entlastungsstrasse ist für mich ein weiteres Kernanliegen. Ich kann als Kantonsrat nicht direkt Einfluss nehmen, aber ich kann schauen, dass die Vorlage zweimal durch den Rat kommt. Die Michelsämter haben andere Strassenbauprojekte im Kanton auch mitgetragen, nun können die anderen das Michelsamt auch unterstützen.

Welchen Einfluss hat das Nein zur Ortsplanung auf die Entlastungsstrasse?

Dazu habe ich mit Pius Suter von der zuständigen kantonalen Dienststelle Verkehr und Infrastruktur gespro-



Markus Bucher bei der Kreuzung, wo dereinst die Ost- und Westumfahrung zusammenkommen sollen. (Bild: spo)

chen. Ausser dass man nun das Projekt auf die alten Zonenpläne anpassen muss, hat das Nein keinen direkten Einfluss. Ein Problem könnte es aber im Zusammenhang mit dem Pflegewohnheim Bärnmättli geben.

Wieso das?

Der Kanton ist davon ausgegangen, dass die Entlastungsstrasse beim «Bärnmättli» durchführt. Mit dem Nein, ist aber unklar, was mit dem Standort passiert. Solange die Gemeinde Beromünster nicht sagen kann, wie die Linienführung wird, kommt es irgendwann zu einer Eins-zu-eins-Verzögerung.

Was schätzen Sie, wann kommt dieser Zeitpunkt? Liegt er eher Jahre entfernt oder Monate?

Ich sage es so: Ist die Linienführung bis Ende 2020 definiert, sollte es keine wesentlichen Verzögerungen geben. Dauert es länger, wird es unberechenbar. Es

gibt viele andere Regionen, die ihre Strassenprojekte vorantreiben wollen und auch das politische Klima für Strassenbau wird immer kritischer.

Bis zur Wahl in den Kantonsrat sind Sie kaum als Politiker aufgefallen. Wie ist das heute? Wie gross ist der Politiker in Ihnen geworden?

Politik hat mich schon immer interessiert. Ich war auch vier Jahre Schulpfle-gepräsident oder in der Ortsplanungs-kommission und habe mich bei den Gemeindeversammlungen eingebracht. Aber es kam der Zeitpunkt, als die Familie und meine Firma Priorität hatten. Ich wurde zu einem passiven Politiker. Inzwischen bin ich in fünf verschiedenen Gremien und jeden zweiten Abend für die Politik unterwegs.

Kürzlich haben Sie auf die Untervertretung des Michelsamts im Kantonsrat hingewiesen. Was läuft da schief? Ich bin der einzige Kantonsrat für das

Michelsamt. Sursee, das einwohnermässig etwa gleich gross ist, ist mit sechs Kantonsräten eigentlich völlig übervertreten. Dazu kommen noch drei Vertreter aus Schenkon. Fast die Hälfte unserer Kantonsräte stammen also aus Sursee und Agglomeration. Sursee hat aber ganz andere Themen als wir hier. Es ist wichtig, dass wir gemessen an der Bevölkerung richtig vertreten sind, damit wir unsere Anliegen einbringen können. Ausserdem würde ich gerne mit einem Kollegen – egal aus welcher Partei – die lokalen Anliegen besprechen.

Wie kam das?

Die Parteien haben es verschlafen, geeignete Kandidaten aufzustellen.

Wie soll das Gleichgewicht wieder hergestellt werden?

Die Parteien müssen zwei Jahre vorher geeignete Kandidaten aufgleisen. Ich mache gleich einen Aufruf: Wer interessiert ist, kann sich bei mir oder einer Partei melden. Das Michelsamt braucht Leute, die es vertritt.

Wenn jemand Interesse hat: Was würden Sie raten, welche Eigenschaften braucht ein Kantonsrat?

In erster Linie brauchts Interesse an der Politik und das Interesse mitzugestalten. Das Amt muss Freude machen, sonst geht das nicht.

Wie sieht das bei Ihnen aus? Werden Sie wieder antreten?

Das kann ich noch nicht sagen. Ich habe mich nun zwar gut eingearbeitet und habe Spass an der politischen Arbeit, bin aber bei der nächsten Legislatur 63 Jahre alt.

Sie haben das letzte Wort...

Ich möchte mich fürs Vertrauen bedanken. Ich engagiere mich gerne für das Michelsamt und habe ein offenes Ohr für alle. Ich muss auch nicht gleicher Meinung sein, aber eine Antwort bekommt jeder.

Interview: Sandro Portmann

Beromünster lässt Nein zur Ortsplanungsrevision analysieren

Der Gemeinderat Beromünster lässt das Abstimmungs-Nein zur Ortsplanungsrevision genauer analysieren. Dazu werden die Stimmberechtigten von Beromünster befragt. Die Ergebnisse sollen zeigen, welche Gründe für oder gegen die Vorlage gesprochen haben.

In der Volksabstimmung vom 17. Mai haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Beromünster die Gesamtrevision der Ortsplanung an der Urne mit 53 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt. Ziel der Ortsplanungsrevision war die Zusammenführung der verschiedenen Ortsplanungen der vier Ortsteile, den Ortsteil Beromünster als Zentrum zu stärken und Voraussetzungen für ein qualitatives Wachstum in der Gemeinde zu schaffen. Aus dem Stimmentscheid selber erschliesst sich, dass die Bevölkerung die Revision in der vorliegenden Form nicht will; nicht aber, welche Gründe zur Ablehnung geführt haben. Das Abstimmungsergebnis wird vom Gemeinderat, der Ortsplanungskommission, der Begleitgruppe Ortsplanung und den politischen Parteien unterschiedlich interpretiert. Der Gemeinderat möchte darum Klarheit.

Ihre Meinung zählt – nehmen Sie an der Befragung teil!

Um zu verstehen, was die Motive für oder gegen die Vorlage an der Urne waren, hat der Gemeinderat das spe-

zialisierte Forschungsinstitut gfs.bern mit der Durchführung einer repräsentativen Umfrage beauftragt. Sind die Stimmberechtigten mit den vorgesehenen Umzonungen unzufrieden gewesen? Lag es an den konkreten Bauvorhaben oder an der geplanten Verkehrsführung? Für die Befragung wurden in den letzten Tagen alle rund 4500 Stimmberechtigten der Gemeinde Beromünster angeschrieben. Die angestrebte Stichprobengrösse ist 1000 Stimmberechtigte. Die Befragten können wahlweise online oder schriftlich mitmachen. Die Anonymität der Antworten ist garantiert. Gemeindepräsident Hans-Peter Arnold: «Uns ist es wichtig hinzuhören und zu verstehen, aus welchen Gründen für oder gegen die Vorlage abgestimmt wurde. Die Nachanalyse soll aber auch zeigen, was der Stimmentscheid aus Sicht der Stimmberechtigten für die Zukunft bedeutet.» Die entsprechenden Informationen sind eine der Grundlagen, um die Ortsplanungsrevision neu aufzugleisen. Die Befragung dauert bis zum 12. September (schriftliche Fragebogen bitte spätestens am 7. September abschicken). In einem ersten Schritt wird die Umfrage von gfs.bern zuhänden des Gemeinderates ausgewertet. Voraussichtlich im Herbst 2020 sollen die Resultate publiziert werden. Gleichzeitig will der Gemeinderat über die Organisation und den Zeitplan für den neuen Prozess orientieren. Für

den Gemeinderat ist es wichtig, die Ergebnisse der Befragung und die offenen Themen im Dialog mit der Bevölkerung und den Organisationen anzugehen. Ihre Meinung zählt! Die Stimmberechtigten von Beromünster sind herzlich eingeladen, sich an der zugestellten Umfrage zu beteiligen. Die Teilnahme dauert etwa 10 Minuten. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen fürs Mitmachen.

Kurzfristige Auswirkungen der abgelehnten Revision

Mit der Ablehnung der Ortsplanungsrevision ist der bisherige Prozess abgeschlossen. Es gelten weiterhin die je unterschiedlichen Zonenpläne und Bau- und Zonenreglemente der einzelnen Ortsteile Beromünster, Gunzwil, Neudorf und Schwarzenbach. Weil die erforderlichen Einzonungen abgelehnt wurden, wurden u.a. die Planungen für den Neubau eines neuen Pflegezentrums und einer Dreifachsporthalle mit Feuerwehrstandort gestoppt. Das Abstimmungsergebnis hat auch Auswirkungen auf private Bauvorhaben. Es gelten weiterhin die bisherigen Bestimmungen: Wohnhäuser können darum unter Umständen nicht erweitert, leerstehende Gewerberäume nicht zu Wohnzwecken umgenutzt werden. Schliesslich wurde auch die Ausscheidung der Gewässerräume abgelehnt. Es gelten darum weiterhin die (strengeren) Übergangsbestimmungen.

Umfrage zur Abstimmung vom 17. Mai 2020 zur Gesamtrevision der Ortsplanung

Bitte vor dem Ausfüllen des Fragebogens sorgfältig durchlesen.

Bitte beachten Sie:
Sie haben auch die Möglichkeit, den Fragebogen online auszufüllen.
Um zur Online-Befragung zu gelangen, öffnen Sie bitte folgende Internet-Seite:
<http://www.gfsbern.ch/beromuenster>

Mit folgenden Zugangsdaten können Sie an der Befragung teilnehmen:

TeilnehmerInnen-Nummer:
Passwort:

Benutzen Sie zum Beantworten der Fragen bitte den dafür vorgesehenen Platz. Grundsätzlich gibt es drei Arten von Fragen:

1. Die Kreuzchen-Frage
Bei dieser Art von Frage bitten wir Sie, aus verschiedenen Antwortmöglichkeiten eine auszuwählen und an der für Sie zutreffenden Stelle ein Kreuzchen zu setzen.

Beispiel:

Wie war das bei Ihnen, haben Sie an der Abstimmung über die Ortsplanungsrevision teilgenommen oder nicht?

Ja, habe an Abstimmung teilgenommen
 Nein, habe nicht teilgenommen
 weiss nicht/keine Antwort

Wenn im Text zur Frage nichts anderes angegeben ist, machen Sie bitte immer nur ein Kreuz, nicht mehrere.

2. Die Zahlen-Frage
Bei dieser Art von Frage tragen Sie bitte die für Sie zutreffende Angabe auf die dafür vorgesehene Linie ein.

Beispiel:

Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.
52 Jahre

3. Die Text-Frage
Bei dieser Art von Frage möchten wir Sie bitten, uns stichwortartig eine Antwort zu geben. Bitte benutzen Sie dazu nur kurze Sätze oder einzelne, verständliche Stichworte.

Beispiel:

Wenn Sie selber entscheiden könnten, welche wichtigen Punkte müssten Ihrer Ansicht nach bei einem erneuten Anlauf für eine Revision der Ortsplanung unbedingt berücksichtigt werden?

Punkt 1
Punkt 2

Bitte schicken Sie den Fragebogen spätestens am 7. September 2020 mit dem beigelegten Rückantwortcouvert zurück. Wir bitten Sie, nach Möglichkeit den Fragebogen online auszufüllen. Dies beschleunigt den Auswertungsprozess. Besten Dank!

Neuigkeiten aus der Gemeindeverwaltung

Herzliche Gratulation Eliane Stocker
Eliane Stocker, Winon 4, 6215 Beromünster, hat vor Kurzem ihre 3-jährige Ausbildung zur Kauffrau Profil E bei der Gemeindeverwaltung Beromünster abgeschlossen und konnte das verdiente Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Der Gemeinderat und die Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung gratulieren Eliane Stocker zu diesem Erfolg herzlich. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft Erfolg und Zufriedenheit.

Amtliche Vermessung: Erneuerungsarbeiten im Ortsteil Gunzwil
Im Rahmen der Erneuerung der amtlichen Vermessung wird das bestehende Vermessungswerk des Ortsteils Gunzwil überprüft und aktualisiert. Die Arbeiten werden bis Juli 2024 von der Firma Hans Ammann AG, Hochdorf, unter der Leitung des eidg. pat. Ingenieur-Geometers Martin Würsch, im Auftrag des Kantons

Luzern ausgeführt. Fehlende oder veränderte Objekte werden neu vermessen. Die Kosten der Erneuerungsarbeiten werden vom Kanton und Bund getragen. Ausgenommen davon sind Kosten für die aktuellen, baubewilligungspflichtigen Objekte, die im Rahmen der ordentlichen Nachführung erfasst werden – diese Nachführungskosten gehen zu Lasten des Verursachers. Um die Aktualität und die Detaillierung zu prüfen und allenfalls fehlende oder veränderte Objekte neu zu vermessen, müssen teilweise private Grundstücke betreten werden. Gemäss dem Gesetz über die Geoinformation und die amtliche Vermessung (Geoinformationsgesetz, GIG) des Kantons Luzern (SRL Nr. 29) §13 haben die Grundeigentümerinnen und -eigentümer das Betreten der Grundstücke zur Ausübung der Datenerhebung für die amtliche Vermessung zu dulden. Wir bitten die Grundeigentümerinnen und Grund-



Eliane Stocker hat ihre Ausbildung zur Kauffrau Profil E erfolgreich abgeschlossen. (Bild: zvg)

eigentümer den beauftragten Vermessungsfachleuten Zutritt zu gewähren und danken Ihnen für Ihr Verständnis und die Zusammenarbeit. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an den für die Erneuerung zuständigen Geometer Martin Würsch (Tel. 041 914 60 00).

Die Umwelt- und Energiekommission hat ihre Arbeit aufgenommen
Auf den Aufruf des Gemeinderates im Frühjahr 2020 haben sich einige interessierte Personen als Mitglied

der neuen Umwelt- und Energiekommission gemeldet. Die Hauptaufgaben dieser Kommission sind die Unterstützung und Beratung des Gemeinderates in den Bereichen Natur, Umwelt und Energie. Die Kommission ist parteipolitisch unabhängig. Inzwischen haben bereits zwei Kommissions-Sitzungen stattgefunden. Aktuelles Thema ist die Neuorganisation der Grüngutentsorgung. Folgende Personen wurden vom Gemeinderat in die Kommission gewählt: Andreas Tresch, Präsident, Neudorf Oliver Conrad, Neudorf Jürgen Müller, Beromünster Christian Rölli, Rickenbach (Gunzwil) Marco Steiner, Beromünster Lukas Steiger, Gemeinderat Beromünster, ist von Amtes wegen Mitglied der Kommission. Schön wäre es, wenn die Kommission mit einer Frau als Mitglied ergänzt werden könnte.

Das Pflichtenheft der Kommission ist auf der Homepage der Gemeinde www.beromuenster.ch – Politik & Verwaltung – Rechtssammlung, aufgeschaltet. Interessierte Frauen melden sich bitte bei Lukas Steiger per E-Mail an: lukas.steiger@beromuenster.ch oder telefonisch unter 041 932 14 33.

Überbauung «Hinder Müli»
Mit dem neuen Schuljahr beginnen auch die Bauarbeiten im Gebiet «Hinder Müli» in Beromünster. Die anstehenden Bauarbeiten haben zur Folge, dass von der Luzernerstrasse über den Ryn ein vermehrtes Verkehrsaufkommen aufgrund des Baustellenverkehrs entsteht. Die Schulleitung empfiehlt, den Knotenpunkt Ober Brugg während der Bauarbeiten zu umgehen. Sie hat die Eltern aus den betroffenen Quartieren mit der vorübergehenden Schulwegführung über «Wilhelmshöchi-Ryn» informiert.

TandemProjekt – «Gemeinsam Unterwegs»

Wir suchen DICH!

Aus andern Ländern zugezogene Familien mit schulpflichtigen Kindern ist unser Schulsystem und der schulische Alltag sehr fremd. Zudem gilt es meist für die ganze Familie, eine neue Sprache zu lernen. Das ist eine grosse Herausforderung. Die Kinder lernen, sich in neuer Umgebung zurechtzufinden und den Schulalltag zu meistern. Die Eltern sind mit all den Herausforderungen oft überfordert und können ihre Kinder zu wenig unterstützen. Das hat Auswirkungen auf das Lernverhalten und die Integration der Kinder in den Schulalltag. Das TandemProjekt – «Gemeinsam Unterwegs» möchte hier Unterstützung bieten. Wir suchen deutschsprachige Unterstützerinnen und Unterstützer, die Familien mit Kindern helfen, sich im schulischen

Alltag besser zurechtzufinden. Mit einem Tandem-Partner geht vieles leichter. Familientandem: im Austausch zweier Familien, oder als Unterstützerin / Unterstützer einer Familie. Nur gemeinsam schaffen wir die Herausforderungen einer gelingenden Integration. Bitte melden sie sich per E-Mail kerngruppe.integration@beromuenster.ch Sie werden bei Bedarf während ihres Engagements unterstützt und haben eine Ansprechperson bei Fragen. Das TandemProjekt «Gemeinsam Unterwegs» ist das Startprojekt der Kerngruppe Integration/Migration Beromünster und wird unterstützt von Gemeinde und Kanton. Für die Kerngruppe Integration

Rita Überschlag

Baubewilligungen 5. Mai – 3. August 2020

- Bitterli-Vogel Fabian und Yvonne, Leuweid 4, 6025 Neudorf / Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage auf Grundstück Nr. 1352, Leuweid 11, Neudorf
- Brita Wasser-Filter-Systeme AG, Gasmatt 6, 6025 Neudorf / Büroumbau (Nutzungsänderung, Anpassung Raumaufteilung), teilweise zusätzliche Aussenabdämmung mit neuer Fassadengestaltung und Aussentreppe sowie Rampe auf Grundstück Nr. 1044, Gasmatt 6, Neudorf
- Bucher Thomas, Winon 3, 6215 Beromünster / Erstellen Waschplatz und Rückhaltetank auf Grundstück Nr. 267, Winon 3, Gunzwil
- Centralschweizerische Kraftwerke AG, Längmatt 7, 6212 St. Erhard / Anpassung Stromnetz Corneliweg (inkl. neue Verteilkabine) auf Grundstück Nr. 196, Corneliweg, Beromünster
- Consus Immobilien GmbH, Haldenstrasse 5, 6006 Luzern / Leucht-Reklametafeln Nord- und Südfassade sowie Beschriftung Eingangstüren auf Grundstück Nr. 143, Luzernerstrasse 5, Neudorf
- Einwohnergemeinde Beromünster, Fläche 1, 6215 Beromünster / Ersatz Elektroheizung durch Erdsondenheizung auf Grundstück Nr. 130, Fläche 1, Beromünster
- Eisenmann Mara, Schulhausstrasse 10, 6025 Neudorf / Terrassenüberdachung auf Grundstück Nr. 750, Schulhausstrasse 10, Neudorf
- Erni Beat, Landhof 1, 6025 Neudorf / Neubau Frisba-Garage auf Grundstück Nr. 917, Landhof 1, Neudorf
- Erni Bernhard, Oberdorfstrasse 4, 6222 Gunzwil und Erni Hans, Oberdorfstrasse 4, 6222 Gunzwil / Ersatzbau Auto- und Fahrradunterstand sowie Umbau Tierarztpraxis auf Grundstück Nr. 431, Hauptstrasse 15, Gunzwil und auf Grundstück Nr. 432, Oberdorfstrasse 4, Gunzwil
- Estermann-Müller Thomas und Verena, Kagiswil 7, 6221 Rickenbach / Ersatzneubau Wohnhaus mit Carport auf Grundstück Nr. 566, Kagiswil, Gunzwil
- Furrer André, Lüsich 3, 6215 Schwarzenbach / Dachsanierung Ökonomiegebäude (Ersatz Ziegel durch Blech) auf Grundstück Nr. 126, Lüsich 4, Schwarzenbach
- Furrer-Kramer René und Sandra, Rigigweg 10, 6222 Gunzwil / Überdachung Sitzplatz auf Grundstück Nr. 1382, Rigigweg 10, Gunzwil
- Galliker Beat, Pilatusrain 4, 6210 Sursee / Renovation und Isolation Mehrzweckraum unter Terrasse auf Grundstück Nr. 114, Gärbiggass 17, Beromünster
- Hauptstrasse AG, Seestrasse 93, 6052 Hergiswil NW / Nachträgliche Bewilligung für Einbau Wohnung im Altbau auf Grundstück Nr. 447, Hauptstr. 18, Gunzwil
- Husy Aaron, Buechweid 26, 6215 Beromünster / Neue Umgebungsgestaltung mit Whirlpool auf Grundstück Nr. 763, Buechweid 26, Beromünster
- Jugendwerk Don Bosco, Don Boscostrasse 29, 6215 Beromünster / Ersatz Fernwärmeheizung durch Gasheizung mit Erstellung eines Kamines auf Grundstück Nr. 351, Don Boscostrasse 31, Beromünster
- Jung Eduard, Chommlé 5, 6222 Gunzwil / Ersatz Dacheindeckung Scheune (Ersatz Ziegel durch Trapezblech) auf Grundstück Nr. 822, Chommlé 5, Gunzwil
- Kottmann Adrian, Buechweid 94, 6215 Beromünster / Verglasung Sitzplatz (Wintergarten) auf Grundstück Nr. 94, Buechweid 94, Beromünster
- Kunz Rolf, Oberdorf 2, 6215 Schwarzenbach / Erstellen Silo auf Grundstück Nr. 71, Oberdorf 2, Schwarzenbach
- Landi Sursee, Bahnhofplatz 9, 6210 Sursee / Erweiterungsbau Trocknungsanlage Winon (Anbau Lagerhalle und Neubau Silo sowie Eigenreklame) auf Grundstück Nr. 1237, Wolfgrubenacker, Gunzwil
- Lang-Galliker Hubert und Margrit, Bahnstrasse 15, 6242 Wauwil / Umbau Einfamilienhaus auf Grundstück Nr. 242, Luzernerstrasse 18, Neudorf
- Lang-Gisler Michael und Stefanie, Luzernerstrasse 5c, 6025 Neudorf / Umbau und Ausbau Wohnhaus (mit zusätzlicher Wohnung im Dachgeschoss) auf Grundstück Nr. 371, Bromen 3, Neudorf
- Meyer Werner, Oberlehn 1, 6222 Gunzwil / Ersatz Dacheindeckung Scheune (Eternit durch Blech) auf Grundstück Nr. 1060, Oberlehn 1, Gunzwil
- Müller Gregor, Neuhusweg 5, 6205 Eich / Sanierung Wohnhaus mit Dachanpassung und Erstellen Pergola auf Grundstück Nr. 1372, Spielmatte 20, Gunzwil
- Stocker Robert, Beroblick, 6215 Beromünster / Neubau 4 Mehrfamilienhäuser mit Einstellhalle und Fussgängerbrücke über Wyna, Umbau Schopf Nr. 280a, Abbruch Sägereigebäude Nr. 284 und Nr. 345, Lagerschuppen Nr. 345a und Wohnhaus Nr. 280 sowie Schweinescheune Nr. 279b auf Grundstücke Nr. 377, 380, 161, 162, 163, Hinder Müli 4, 6, 8, 10, Beromünster
- Stöckli Markus und Schmidiger Kornelia, Hofacherrain 6, 6222 Gunzwil / Neubau Schwimmbad (Aussenpool), unbeheizt auf Grundstück Nr. 1596, Hofacherrain 8, Gunzwil
- Wirz Philipp, Weier 2, 6025 Neudorf / Erstellen einer Trinkwasserleitung auf Grundstücke Nr. 603, 1360, 61, 1371, Weier 2, Neudorf

Nomination für Innovations- und Förderpreis der Gemeinde Beromünster 2020



Matthias Gisler erhielt den Innovations- und Förderpreis 2019. (Bilder: archiv/spo)

Der Gemeinderat verleiht jährlich einen Innovations- und Förderpreis der Gemeinde Beromünster. Der Preis wird für spezielle Leistungen verliehen. Die Leistungen können gesellschaftspolitischer, sportlicher, kultureller oder wirtschaftlicher Natur sein. Sie müssen für die Gemeinde Beromünster und deren Einwohner einen Nutzen bringen. Es können Privatpersonen mit festem Wohnsitz in Beromünster, Vereine und Unternehmungen mit Sitz in Beromünster oder auch lose Verbindungen wie Quartiere, Weiler usw. prämiert werden. Bewerbungen für den Innovationspreis können bis 30. Oktober 2020 beim Gemeinderat Beromünster, Ressort

Präsidiales, Fläche 1, 6215 Beromünster oder per Mail an info@beromuenster.ch eingereicht werden. Die Eingaben können durch die Direktbetroffenen oder von dritter Seite eingereicht werden. Der Gemeinderat hat die Möglichkeit, auch nicht eingereichte Projekte zu prämiieren. Der Gemeinderat Beromünster entscheidet über die Vergabe endgültig. Der Entscheid kann nicht angefochten werden. Der Preis ist mit 1000 Franken dotiert. Der Gemeinderat verleiht den Innovations- und Förderpreis der Gemeinde Beromünster 2020 an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2020.

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat Beromünster hat an seinen vier Sitzungen vom 19. Mai bis 9. Juli 2020 u.a.

- Die Budgetvorgaben für das Budget 2021 verabschiedet.
- Die Neuwahlen der Bildungskommission, Bürgerrechtskommission, Controllingkommission, und Urnenbüro genehmigt, nachdem keine Beschwerden erhoben wurden.
- An der Vernehmlassung zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 teilgenommen. Beromünster erhält mehr öV-Verbindungen. Die Linie 87 (Möischer-Express) verkehrt neu auch über den Mittag mit drei zusätzlichen Kurspaaren. Das Angebot wird dadurch attraktiver.
- Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Luzern und der Musikschule Michelsamt betreffend des obligatorischen Instrumental- und Sologesangsunterricht

der Kantonsschule Beromünster genehmigt. Im Rahmen der Finanz- und Aufgabenreform 18 (AFR 18) wird der Instrumental- und Sologesangsunterricht an den kantonalen Schulen neu organisiert. Lernende

der Gymnasien und Mittelschulen werden ab dem kommenden Schuljahr den obligatorischen und freiwilligen Instrumental- und Gesangsunterricht an einer kommunalen Musikschule besuchen.

Der Gemeindepräsident freut sich auf Ihre Inputs zur Gemeinde



An folgenden Daten nimmt sich Gemeindepräsident Hans-Peter Arnold Zeit für Ihre Anliegen:

Donnerstag, 24. September 16.00 – 18.00 Uhr
Freitag, 4. Dezember 16.00 – 18.00 Uhr

Es können Anliegen aller Art besprochen werden.

Bitte melden Sie sich vorgängig bei Daniel Bucher, Gemeindeschreiber, Telefon 041 932 14 18, oder E-Mail: daniel.bucher@beromuenster.ch, um einen Termin zu vereinbaren.

Absage Kilbi mit Markt vom 25. bis 27. September 2020

Der Gemeinderat Beromünster hat entschieden, dass die Kilbi in Beromünster vom 25. bis 27. September 2020 nicht stattfindet. Der Gemeinderat bedauert diesen Entscheid sehr.

Die geltenden Regeln des Bundes für den Abstand und die Hygiene würden für die Kilbi notwendige Massnahmen hervorrufen, welche unverhältnismässig und bei einem Anlass in dieser Grössenordnung in

der Praxis kaum umzusetzen wären. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, die Kilbi für dieses Jahr abzusagen.

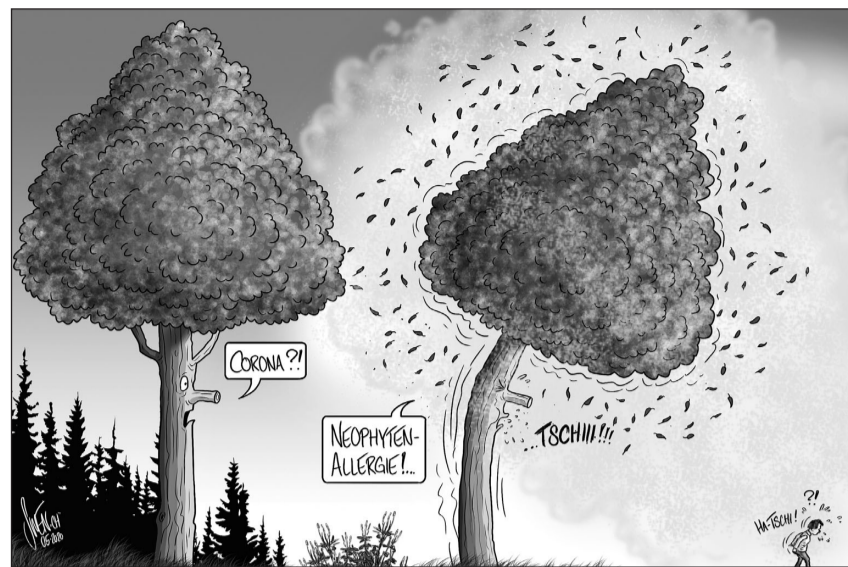
Der Gemeinderat dankt den verschiedenen Personen für die bereits geleisteten Vorarbeiten und hofft, im nächsten Jahr die traditionelle Kilbi mit Markt wieder durchführen zu können. Für das Verständnis vielen Dank.

Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit

Exotische Zierpflanzen bereichern unsere Gärten. Geraten sie in den Wald, kann das fatale Folgen haben. Dort führen sie sich nämlich auf wie Elefanten im Porzellanladen...

Es blüht wieder in unseren Gärten. Viele Pflanzen gedeihen diese Wochen besonders prächtig. Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholt Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus. Sie haben bei uns keine natürlichen Konkurrenten, breiten sich leicht über den Gartenzaun hinaus aus und verdrängen wertvolle heimische Arten oder verschleppen Krankheiten und Schädlinge. Besonders betroffen ist der Wald.

Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt in den Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig und teuer, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen – mancherorts sogar unmöglich. Neophyten führen sich im Wald auf wie Elefanten im Porzellanladen. Unkontrolliert wachsen sie zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie in vielen Wäldern praktiziert wird, also das eigenständige Nachwachsen der verschiedenen heimischen Baumarten. Dies ist aber wichtig für einen



Cartoon: Silvan Wegmann

gesunden, starken und klimafitten Wald, der all seine Leistungen erbringen kann.

Krankheiten und Schädlinge lassen Bäume absterben

Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Nie! Auch wenn sich der Rückschnitt der Hecke vielleicht optisch wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasenschnitt oder Topfballen der verblühten Balkonede. Denn auch solches Grünut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins

Ökosystem eingetragen werden. Das Problem ist so ernst, dass das Jahr 2020 von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, gar zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit ausgerufen wurde.

Danke, dass Sie verantwortungsbewusst handeln und Ihre Gartenabfälle fachgerecht entsorgen! Neophyten gehören in den Abfallsack! Nutzen Sie für alles andere die Grünabfuhr der Gemeinde oder erkundigen Sie sich bei der Entsorgungsstelle in Ihrer Nähe.

Weitere Informationen zum Wald und seiner Gesundheit finden Sie unter www.waldschweiz.ch

Pro SenectuteIMPULS

Finanzieller Missbrauch im Alter – nicht mit mir!

Zu diesem spannenden Thema lädt Pro Senectute Kanton Luzern in diesem Jahr zu vier Impulsveranstaltungen ein. Nebst einem Referat «Verhaltensprävention» von Roland Jost (Luzerner Polizei) erhalten die Anwesenden in der anschliessenden Podiumsrunde wertvolle Inputs und Informationen wie man sich im Betrugsfall verhalten soll.

(pd) Es kann jeden treffen. Betrugsfälle mit finanziellen Folgen kommen in sehr unterschiedlichen Lebensbereichen vor – vom klassischen Diebstahl im öffentlichen Raum oder beim Bankomaten über gefälschte Internet-Anzeigen bis zum Zustellen von nicht bestellten Waren. Je mehr Menschen über die gängigen Betrugsmaschen informiert sind, umso besser können Betrügereien verhindert werden.

Auch Opfer können das Erlebte besser verarbeiten, wenn sie sich jemandem anvertrauen beziehungsweise offen darüber sprechen. Roland Jost, Sicherheitsberater Polizei Luzern, gibt in seinem Referat «Verhaltensprävention» einerseits wertvolle Informationen wie man sich schützen kann, andererseits aber auch wertvolle Tipps wie man sich verhalten soll im Betrugsfall. In der anschliessenden Gesprächsrunde erzählen Bruno Roelli, ehem. Familienrichter und derzeit Berater bei der Kescha (Anlaufstelle Kindes- und Erwachsenenschutz) sowie eine Fachperson von Pro Senectute Kanton Luzern über ihre tägliche Arbeit zu diesem Thema. Der Anlass wird musikalisch am Piano von Bruno Roelli umrahmt.

Das erwartet Sie an den Impulsveranstaltungen:

Begrüssung: Ruedi Fahrni, Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern – Referat Verhaltensprävention von Roland Jost, Sicherheitsbera-



ter Polizei Luzern – Podium mit Tipps und Inputs von Bruno Roelli, ehem. Familienrichter und Berater Kescha, einer Fachperson Sozialberatung Pro Senectute Kanton Luzern sowie Roland Jost, Sicherheitsberater Polizei Luzern. Moderation: Esther Peter, Pro Senectute Kanton Luzern – Austausch bei Kaffee/Tee und Gebäck – Musikalische Begleitung, Bruno Roelli, Blues- und Barpianist.

Montag, 14. September, Pfarreiheim Sursee

Mittwoch, 28. Oktober, Pfarreiheim Schüpfheim

Dienstag, 10. November, Zentrum St. Martin Hochdorf

Mittwoch, 2. Dezember, Pfarreiheim Ebikon

Jeweils 14.00 bis 16.30 Uhr. Türöffnung 13.30 Uhr, Eintritt 10 Franken (Vorortkasse)

Wir freuen uns über Ihren Besuch an einer der vier Impulsveranstaltungen. Anmeldungen bis 1 Woche vor der jeweiligen Veranstaltung per Tel. 041 226 11 85 oder online lu.prosenectute.ch/de/impuls2020

MyCarSharing.ch auch in Beromünster



Dieser Opel Agila ist abfahrbereit in Beromünster.

(Bild: E-Burkhard AG)

Wer kennt es nicht: Man sollte dringend irgendwohin und genau dann ist das Auto nicht verfügbar oder es fährt kein Bus. Für solche Fälle gibt es eine Lösung in Beromünster.

So funktioniert: Einfach über die App (iPhone oder Android) bequem und einfach spontane oder geplante Reservierungen tätigen 365Tage/24h. Einsteigen und losfahren.

Vorteile MyCarSharing.ch: Fahrzeuge einfach buchen in deiner Nähe – auch stundenweise! Profitiere von den vielen Vorzügen von MyCarSharing.ch. Im Preis inbegriffen: Treibstoff, Fahrzeugunterhalt, Service, Reparaturen, Reifen, Versicherung, Motorfahrzeugsteuer, Administration. Die Garage E. Burkhard AG Bäch/Gunzwil bietet bereits seit einiger Zeit einen blauen Opel Agila für das Carsharing an. Das Fahrzeug steht für Interessierte am Busbahnhof in Beromünster bereit. Das Angebot wurde mit der regionalen Sharing-Plattform für Fahrzeuge im Nahver-

kehr «MyCarSharing.ch» erarbeitet. Carsharing eignet sich hauptsächlich für Gelegenheitsfahrer oder anstelle von Zweitautos. Das Auto wird durch die Garage E. Burkhard gewartet. Ein vorteilhaftes Angebot, denn mieten ist günstiger als kaufen, es werden weniger Parkplätze bean-

sprucht und die Fahrzeugauslastung wird optimiert. Gut fürs Portemonnaie und die Umwelt – probieren Sie es aus! Bei Fragen und für weitere Informationen steht die Garage E. Burkhard AG während der Öffnungszeiten gerne zur Verfügung oder unter www.MyCarSharing.ch

Veranstaltungen in Beromünster

Auszug aus dem Veranstaltungskalender www.agenda-lu.ch (13. August – 16. September 2020)

Mit Marlene Jost & Ursula Stalder

Sparte: Kunst / Handwerk
Datum: 16.8.2020

Ort: Beromünster, KKL

Zeit: 14.00 Uhr

Veranstalter: KKL

Öffentliche Sonntagsführung

Rüebliurm-Geschichten mit Wetz

Sparte: Kunst / Handwerk
Datum: 23.8.2020

Ort: Beromünster, KKL

Zeit: 14.00 Uhr

Veranstalter: KKL

Öffentliche Sonntagsführung

Mit Wetz im Zihlenfeldlöchli

Sparte: Kunst / Handwerk

Datum: 30.8.2020

Ort: Beromünster, KKL

Zeit: 14.00 Uhr

Veranstalter: KKL

Öffentliche Sonntagsführung

Bockbierfest

Sparte: Gastronomie / Kulinarik

Datum: 11.9.2020 – 13.9.2020

Ort: Beromünster, Galfri-Chalet

Zeit: 18.00 Uhr

Veranstalter:

Galfri GmbH Catering & Events

Buffet-Angebot

siehe www.galfri.ch/events

Mütter- und Väterberatung

Die nächsten Mütter- und Väterberatungen finden wie folgt statt:

Beromünster, im Pfarreiheim St. Stephan:

Freitag, 4. September 2020

Freitag, 25. September 2020

Neudorf, im Pfadiheim:

Dienstag, 25. August 2020

Dienstag, 16. September 2020

Die Beratungstage und Hausbesuche finden unter Einhaltung der nötigen Sicherheitsmassnahmen statt. Bitte melden Sie sich spätestens am Vortag telefonisch an: Bernadette Blättler, Mütter- und Väterberatung, Dorfstrasse 12, 6222 Gunzwil, Tel. 041 930 03 17



Wer steht hinter dem Ortsmarketing 5-sterne-region.ch?

Wir stellen Ihnen die Mitglieder des Vorstandes der 5-sterne-region.ch vor. Was sind ihre Beweggründe für das ehrenamtliche Engagement und ihre Lieblingssorte in unserer Region. In der nächsten Grosseauflage stellen wir Ihnen die weiteren Vorstandsmitglieder vor: Robert Suter, Moritz Felix, Manuela Felix, Martin Schlegel und Rebekka Schüpfer.



Irène Bühlmann

Weshalb hast du dich vor zwei Jahren für ein Engagement im Verein 5-sterne-region.ch entschieden?

Mit der Gemeinde Beromünster fühle ich mich sehr verbunden. Ich bin bereits hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Als Mitinhaberin vom Brauhuus 531 ist es für mich wichtig, dass die Region Beromünster gestärkt wird. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden, aktiv dabei mitzuhelfen.

Was macht deiner Meinung nach die 5-sterne-region.ch besonders attraktiv?

Die 5-sterne-region ist meiner Meinung nach sehr vielseitig. Man findet hier neben der wunderschönen Landschaft, dem historischen Fläche und den interessanten geschichtlichen Sehenswürdigkeiten auch sehr viele Unterhaltungsmöglichkeiten und alles, was es zum Leben braucht.

Weshalb sind Vernetzung und gebündelte Kräfte für die 5-sterne-region.ch so wichtig?

Gemeinsam erreicht man viel mehr als alleine. Die 5-sterne-region hat ausserordentlich viele Vereine und Interessengruppen. Durch das Bündeln dieser Kräfte bei Projekten funktioniert die Koordination viel besser und schlussendlich kann auch die Reichweite deutlich vergrössert werden. Ein gutes Beispiel dafür ist der Einkaufsservice während der Corona-Krise. Innert kürzester Zeit ein solches Projekt auf die Beine zu stellen, wäre alleine fast unmöglich.



**Lukas Steiger
Vertretung Gemeinde**

Weshalb hast du dich für ein Engagement im Verein 5-sterne-region.ch entschieden?

Bereits von Beginn an bin ich Mitglied vom OM. Über die Jahre habe ich mich in verschiedenen Bereichen engagiert: Als Leiter «Blumen und Dekorationen», im Vorstand als Vertreter des Gewerbevereines und aktuell als Vertreter des Gemeinderates Beromünster.

Welche bereits umgesetzten Projekte gehören zu deinen ganz persönlichen Highlights?

Für mich ist nach wie vor der Radioweg eines der grossartigsten Projekte. Dieser Weg führt durch unsere wunderbare Landschaft, beim Geniessen der Natur erfährt man gleichzeitig noch einiges über die Geschichte des Radio Beromünster.

Dein Lieblingssort in der 5-sterne-region.ch – und weshalb?

Die Linde auf der Schanz! Wunderbares Panorama über die Stiftskirche in die Innerschweizer Berge, einfach herrlich.



Evelyne Imbach

Weshalb hast du dich für ein Engagement im Verein 5-sterne-region.ch entschieden?

Mich reizte die Möglichkeit, etwas in meiner Wohngemeinde zu bewirken und mitzuhelfen interessante Angebote und Projekte für die Bevölkerung zu realisieren.

Als Familienfrau liegen mir dabei natürlich auch Angebote für die jüngere Generation besonders am Herzen. Natürlich freuen wir uns auch immer wieder auf spannende Ideen aus der Bevölkerung.

Welche bereits umgesetzten Projekte gehören zu deinen ganz persönlichen Highlights?

Da gibt es diverse Projekte, die ich persönlich toll finde! Zu meinem persönlichen Highlight gehört sicher der Detektiv-Dachs-Trail, welcher jetzt seit etwas mehr als einem Jahr in Betrieb ist. Dieses Projekt durfte ich von Anfang bis zum Ende begleiten und mitgestalten. Bis jetzt haben schon fast 1000 Besucher die kniffligen Fragen von Detektiv Dachs gelöst und viel Interessantes über unsere schöne Region erfahren.

Besonders gut gefiel mir auch die 1. Erlebnisnacht rund um den Landessender, wo man in verschiedenen Oldtimern als «Taxi» auf einem Rundweg verschiedene Betriebe im Michelsamt besuchen konnte. So bekam man einen Einblick in eine Firma oder einen Betrieb, den man sonst nicht unbedingt besuchen würde.



**Judith Schürmann
Finanzen**

Was liegt dir als Vorstandsmitglied des Vereins 5-sterne-region.ch besonders am Herzen?

Als Zahlenmensch mit Verantwortung fürs Rechnungswesen ist mir wichtig, dass die Zahlen stimmen und jeder rechtzeitig sein Geld bekommt.

Dein Lieblingssort in der 5-sterne-region.ch – und weshalb?

Ein Bänklein am südlichen Lindenswald in «Nüderf», wo das ganze Panorama Rigi bis Beromünster sichtbar ist und wo ich romantische und schöne Sonnenuntergänge bestaunen kann.



Felix Matthias

Was ist deine Motivation, ehrenamtlich im Vorstand mitzuwirken?

Mich fasziniert als Vertreter im Vorstand aus dem angrenzenden Aargau, insbesondere die regionale Zusammenarbeit über die Kantonsgrenze. Für mich eine spannende Aktivität im Ortsmarketing, welche uns allen die Möglichkeit gibt, Projekte zu realisieren, welche einen erlebbaren Mehrwert für die Region mit langfristiger Wirkung erzeugt. Ein sehr kreatives Team.

